

# SSG-Schütze Sebastian Drawert schießt sich in die Weltspitze

Die 50. ISSF Weltmeisterschaften der Sportschützen in München/Hochbrück werden für das Aushängeschild der SSG Oberfranken West zum bisher größten Erfolg seiner Sportlerkarriere.

Ein Bericht von Stefan Düsel, Sportleiter der SSG Oberfranken West und Bezirkstrainer des Schützenbezirkes Oberfranken



Sebastian bei der Siegerehrung mit der Bronzemedaille



Die Siegerehrung mit den drei Weltmeistern beim Hissen der Flaggen und der Nationalhymne



Das erfolgreiche DSB-Team nach der Siegerehrung  
Michael Janker, Dominic Boschenrieder, Sebastian Drawert



Sebastian mit Jochen Anschutz, Chef der Firma Anschutz



„Wer hätte das gedacht – zwei Medaillen“

„Es ist wahrlich nicht zu überbieten, was Sebastian Drawert in den letzten 2 Jahren geleistet und erreicht hat!“

Als 14jähriger Schüler stieß er 2004 zur SSG Oberfranken West in den damaligen LG-Stützpunkt Neuses wo das SSG-Training unter der Leitung von 1. Vorsitzenden Rainer Heinz und Trainer Peter Friedel statt fand.

Mit Begeisterung und Fleiß war er stets bei der Sache und entwickelte sich schnell zu einem motivierten jungen Sportler. Im Jahr 2006 stieg er in der SSG auch als KK-Schütze ein, weil seine Leistungen und auch sein Alter einfach reif dafür waren. Nach einem Jahr regelmäßigem Training war er bereits so gut, dass in sein Trainer Stefan Düsel schnell in die Qualifikationsschiene für den Bayernkader brachte. Nach den entscheidenden Wettkämpfen dafür wurde er als sog. „Nachrücker“ im Sportjahr 2008/09 in die BSSB-Nachwuchsgruppe des Bayernkaders nominiert, weil er damals noch, durch den ein oder anderen schlechteren Wettkampftag die Ergebnisse für die Top-Acht nicht ganz erreicht hatte. Mit neuem und besseren Material setzte er sich gleich im ersten Kaderjahr mit einer deutlichen Leistungssteigerung durch und durfte bereits in der DSB-Rangliste, der Qualifikationsschiene für die Junioren-Nationalmannschaft kämpfen. Am Ende des Sportjahres zählte Sebastian bereits zu den 10 besten Junioren in Deutschland und wurde für die Nationalmannschaft (C-Kader) nominiert.

In diesem schießt er jetzt noch nicht einmal ein ganzes Jahr und hatte im Mai nach der zweiten Ausscheidung zur WM die Qualifikation zur anstehenden Weltmeisterschaft im eigenen Land geschafft. Für diese wurde Sebastian von Bundestrainerin Claudia Kulla in der Disziplin KK-liegend und KK 3x40 nominiert.

Am Sonntag, den 1.8. war es dann soweit und der erste Start im KK liegend bei der „Elimination“ stand an, wo es neben dem Mannschaftstiteln auch um das Weiterkommen in die „Qualli“, die zweite Runde galt, um dort dann um den Weltmeistereinzeltitel zu kämpfen. Neben seinen Eltern war auch sein Heimtrainer Stefan Düsel mit angereist, um für alle notwendigen Fälle mit eingreifen zu können.

Mit einer sehr kompakten und ausgeglichenen Mannschaftsleistung (593, 592, 591) erreichte Sebastian mit dem DSB-Team auf Anhieb den zweiten Platz und wurde gleich am ersten Tag Vizeweltmeister mit der Mannschaft. „Welch ein Erfolg!“

Doch dies war ihm scheinbar nicht genug, denn am zweiten Tag in der „Qualli“ legte Sebastian noch mal ordentlich zu und schoß sich mit 595 Ringen (bei den Junioren ein Weltklasseergebnis) auf Platz 3 und gewann somit die Bronzemedaille. Das DSB-Trainerteam, seine Trainer Stefan Düsel und Peter Friedel, und auch die mitgereißten Anhänger aus seinem Sassanfahrter Verein waren völlig aus dem Häuschen und jubelten lautstark bei der Siegerehrung. Die Bundestrainerin verbeugte sich mit einem „Knicks“ vor Sebastian und gratulierte ihm zu diesem überwältigenden Erfolg. Bei den weiteren Starts im 3x40 erging es dem Team und den Einzelschützen leider nicht ganz so gut, doch Sebastian war am Ende mit zwei Medaillen der erfolgreichste Junior aus dem DSB-Team.

„Es ist schon eine riesige Leistung von Sebastian, was er in diesem Jahr alles stemmen musste.“ Neben den Ausscheidungen und den Lehrgängen mit der Nationalmannschaft, schrieb er außerdem noch sein Abitur, welches er ebenfalls sehr erfolgreich bestand.

Sebastian stammt mit seiner Familie aus Thüringen, lebt aber seit mehr als 17 Jahren schon in Sassanfahrt, wo sein Stammverein, die Andreas Hofer-Schützen zu Hause sind. Die Gene für das Sportschießen scheint Sebastian über seinen Großvater mitbekommen zu haben, denn dieser war bereits 1960 sehr erfolgreich mit der olympischen Schnellfeuerpistole. Sebastian besuchte bis heuer das ETA-Hoffmann-Gymnasium in Bamberg und wird ab Oktober seinen Grundwehrdienst bei der Bundeswehr beginnen.

Im Vorfeld hatte sich Sebastian als Nationalmannschaftsmitglied auch für die Sportfördergruppe der Bundeswehr beworben, doch es kam eine Absage mit der Begründung, dass er leider noch keine internationalen Einsätze und Erfolge vorzuweisen hätte! Dies ist jetzt bestimmt nicht mehr der Fall und wer weiß, was da noch kommt!

Viel Pause wird er nach der WM nun nicht haben, denn es steht schon wieder die 2. DSB-Rangliste in Hannover an, wo er sich wiederum für das DSB-Team ins Zeug legen muß. Und zum Schluß des Sportjahres steht noch die Deutsche Meisterschaft an, die vom 26.8. bis 5.9. ebenfalls in München/Hochbrück stattfindet.

Einen Vorteil darf er für das kommende Sportjahr genießen, denn als Medaillengewinner eines Internationalen Wettkampfes ist er automatisch für ein weiteres Jahr in der Nationalmannschaft.

Über diese wird er mit seinem jetzigen Status noch mehr Förderprogramme und Ausbildungen erhalten und vielleicht auch die Chance, bei der Qualifikation zu Olympia 2012 dabei zu sein.

Nach der Rückkehr von der WM aus München wurde Sebastian in Sassanfahrt von seinem Verein und seinen Angehörigen herzlich empfangen.

Neben der Ansprache des Bürgermeisters Herrn Andreas Schlund und des ersten Gauschützenmeisters Hans Hiller spielte die Blasmusik und es böllerten die Sassanfahrter Böllerschützen der Hubertus.

Für den Leistungssportverein der SSG Oberfranken West und für den gesamten Schützengau West bedeutet dieser Erfolg von Sebastian ein Meilenstein! Die doch noch recht junge Struktur in den Trainings-Stützpunkten in Strullendorf und Langensendelbach, die Unterstützung durch den Schützengau und Schützenbezirk und das tolle Umfeld um die jungen Sportler machen es möglich, dass nicht nur Bayerische und Deutsche Titel errungen werden, sondern dass eben auch mal ein Schütze zu solchen großen internationalen Erfolgen kommt.